

BASEBALL IM OLYMPIAPARK

Tribüne mit Überdachung

Dozent:in	Prof. Anne Niemann & Prof. Martin Kühfuss	Link Profs	Link LBs
Studiengang und Semester	ARC-BA-7		
Projekt oder Vertiefungsprojekt	Projekt & Vertiefungsprojekt		
Prüfungsleistung	PSTA		
ECTS / SWS	9 ECTS / 5 SWS & 9 ECTS / 5 SWS		
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch		

Kursbeschreibung

Anlässlich der bevorstehenden Baseball-Europameisterschaft wird die Baseball- und Softballanlage im Norden des Münchner Olympiaparks (an der Moosacher Straße, direkt an der U-Bahn-Station Oberwiesenfeld) umfassend ausgebaut. Neben den freianlagenplanerischen Maßnahmen auf dem Spielfeld soll an zentraler Stelle – direkt hinter dem Backstop in der südöstlichen Ecke des Areals – eine neue bauliche Infrastruktur entstehen. Das Baufeld umfasst einen Umgriff von etwa 40 m x 40 m.

Das neue Gebäude muss ein doppeltes Anforderungsprofil erfüllen: Es dient als repräsentative Kulisse für internationale Großevents und stellt gleichzeitig den dauerhaften Spiel- und Trainingsbetrieb des ansässigen Traditionsvereins Munich Caribes e.V. sicher.

Gefordert ist der Entwurf eines prägnanten Tribünengebäudes in innovativer Holzbauweise. Die Architektur soll eine überdachte Zuschauertribüne mit modernen Versorgungseinrichtungen kombinieren und das komplexe Raumprogramm für den Leistungssport elegant unter der Tribünenanlage oder in einem angegliederten Baukörper integrieren.

Dozent:in	Prof. Clemens	Link Profs Link LBS
Studiengang und Semester	ARC-BA-7	
Projekt oder Vertiefungsprojekt	Projekt	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	9 ECTS / 5 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	

Kursbeschreibung

Der Abriss bestehender Gebäude bildet weiterhin häufig den Ausgangspunkt für neue Bauprojekte. Neben ökonomischen und funktionalen Argumenten liegt das auch an einer fehlenden Wertschätzung und einem mangelnden Verständnis für die Qualitäten bestehender Gebäudestrukturen. Besonders die Architektur der Nachkriegszeit ist davon betroffen. Was als nüchtern, zweckmäßig oder überholt gilt, erweist sich bei genauerer Betrachtung jedoch häufig als komplexe, robuste und anpassungsfähige Architektur. Und manchmal genügen kleine Eingriffe, um bestehenden Strukturen neues Leben einzuhauchen. Darüber hinaus zwingen uns die anhaltenden globalen Krisen – hohe Rohstoffpreise und der sich stetig verschärfende Klimawandel – ohnehin zu einem Umdenken beim Bauen, hin zum Bauen im und mit dem Bestand. Die Projekte des Studios beschäftigen sich daher in diesem Semester mit bestehenden Gebäuden aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Großraum München – nicht als schützenswerte Denkmäler, sondern als Grundlage für Weiterentwicklung, Umdeutung und Reprogrammierung sowie als gesellschaftlichen Wert.

Das Bauen im Bestand erfordert gegenüber dem Bauen auf der grünen Wiese methodische Fähigkeiten des genauen Beobachtens und Dokumentierens sowie der kulturellen Bewertung und Einordnung der gebauten Umwelt.

Fähigkeiten, die oftmals erst erlernt werden müssen. Um diese Methodik zu erlernen, erfolgt die Umsetzung des Semesterprojekts mithilfe der Medien Modell, Zeichnung (P) und Film (VP). Alle drei Medien stehen in ständiger Wechselwirkung und werden bis zum Semesterende entwickelt, betrachtet und verfeinert.

Zu Beginn wird ein frei gewähltes Gebäude filmisch untersucht und dokumentiert. Dabei sollen seine räumlichen und strukturellen Eigenschaften, seine Geschichte, seine Atmosphäre sowie sein architektonisches Potenzial und seine Qualitäten sichtbar werden. Eigene Filmaufnahmen werden mit 3D-Animationen, Archivmaterial, Fotografien, Plänen und recherchierten Dokumenten verbunden. Der Film wird so zum Werkzeug der architektonischen Analyse, nicht nur zum Mittel der Dokumentation. Auf Grundlage des Films und der darin herausgearbeiteten Fragestellung wird ein Entwurfskonzept erarbeitet, das letztlich in nur einem Modell sowie einem großen Schnitt verdeutlicht werden soll. Der Film wird entsprechend um den neuen Entwurf ergänzt und erklärt so Bestand, Potenzial und Konflikt sowie den Entwurf als visionäre Möglichkeit.

Dozent:in	Prof. Albrecht	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	ARC-BA-7	
Projekt oder Vertiefungsprojekt	Vertiefungsprojekt	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	9 ECTS / 5 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	

Kursbeschreibung

Der Abriss bestehender Gebäude bildet weiterhin häufig den Ausgangspunkt für neue Bauprojekte. Neben ökonomischen und funktionalen Argumenten liegt das auch an einer fehlenden Wertschätzung und einem mangelnden Verständnis für die Qualitäten bestehender Gebäudestrukturen. Besonders die Architektur der Nachkriegszeit ist davon betroffen. Was als nüchtern, zweckmäßig oder überholt gilt, erweist sich bei genauerer Betrachtung jedoch häufig als komplexe, robuste und anpassungsfähige Architektur. Und manchmal genügen kleine Eingriffe, um bestehenden Strukturen neues Leben einzuhauchen. Darüber hinaus zwingen uns die anhaltenden globalen Krisen – hohe Rohstoffpreise und der sich stetig verschärfende Klimawandel – ohnehin zu einem Umdenken beim Bauen, hin zum Bauen im und mit dem Bestand. Die Projekte des Studios beschäftigen sich daher in diesem Semester mit bestehenden Gebäuden aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Großraum München – nicht als schützenswerte Denkmäler, sondern als Grundlage für Weiterentwicklung, Umdeutung und Reprogrammierung sowie als gesellschaftlichen Wert.

Das Bauen im Bestand erfordert gegenüber dem Bauen auf der grünen Wiese methodische Fähigkeiten des genauen Beobachtens und Dokumentierens sowie der kulturellen Bewertung und Einordnung der gebauten Umwelt.

Fähigkeiten, die oftmals erst erlernt werden müssen. Um diese Methodik zu erlernen, erfolgt die Umsetzung des Semesterprojekts mithilfe der Medien Modell, Zeichnung (P) und Film (VP). Alle drei Medien stehen in ständiger Wechselwirkung und werden bis zum Semesterende entwickelt, betrachtet und verfeinert.

Zu Beginn wird ein frei gewähltes Gebäude filmisch untersucht und dokumentiert. Dabei sollen seine räumlichen und strukturellen Eigenschaften, seine Geschichte, seine Atmosphäre sowie sein architektonisches Potenzial und seine Qualitäten sichtbar werden. Eigene Filmaufnahmen werden mit 3D-Animationen, Archivmaterial, Fotografien, Plänen und recherchierten Dokumenten verbunden. Der Film wird so zum Werkzeug der architektonischen Analyse, nicht nur zum Mittel der Dokumentation. Auf Grundlage des Films und der darin herausgearbeiteten Fragestellung wird ein Entwurfskonzept erarbeitet, das letztlich in nur einem Modell sowie einem großen Schnitt verdeutlicht werden soll. Der Film wird entsprechend um den neuen Entwurf ergänzt und erklärt so Bestand, Potenzial und Konflikt sowie den Entwurf als visionäre Möglichkeit.

Dozent:in	Prof. Dr.-Ing. Michael Körner	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	ARC-BA-7	
Projekt oder Vertiefungsprojekt	Projekt	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	9 ECTS / 5 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	



Kursbeschreibung

Die Entwurfsaufgabe wird die Entwicklung eines Prototyps für einen Schulbau in Nepal sein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie mit möglichst einfachen, robusten und ressourcenschonenden Mitteln ein zeitgemäßer Lernort für Kinder entstehen kann, der auch nach Naturkatastrophen in kurzer Zeit aufgebaut werden kann. Unser Projekt hat ebenfalls einen traurigen, aktuellen Anlaß: Die verheerenden Sturzflut im Himalaya-Grenzgebiet zwischen Nepal und Tibet Ende August 2026 mit über 1000 Toten.

Ausgangspunkt für Ihre Planung ist ein Grundstück in Gorkha, der Königsstadt im Westen von Kathmandu.

Gorkha nimmt einen grundlegenden Platz in der Identität des Landes ein. Es ist die angestammte Heimat der Shah-Dynastie, von der aus König Prithvi Narayan Shah im 18. Jahrhundert die Einigung Nepals startete. Die Stadt liegt inmitten von üppigen Wäldern und Terrassenfeldern mit weitem Blick auf die Gipfel des Himalaya.

Das Grundstück soll einen Anhaltspunkt für Ihren Prototyp "Schule für Nepal" bieten, der einmal realisiert in anderen Teilen Nepals einfach und schnell errichtet werden kann. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt Ihrer Aufgabe auf dem Thema „Einfach Bauen“. Wir hatten im Jahr 2025 mit einer Exkursion einen Kontakt mit der Architekturfakultät der Tribhuvan-University in Kathmandu aufgebaut. Sie werden das Projekt in Kooperation mit Studierenden aus Nepal angehen. Ende Februar/Anfang März 2027 werden wir Nepal besuchen. Ihre Entwürfe werden in der Uni in Kathmandu mit den dortigen Studierenden diskutiert und in einer Ausstellung präsentiert.

Dieses Projekt ist eine einzigartige Gelegenheit, mit Studierenden in Nepal zusammen zu arbeiten und im Anschluß einen Austausch in NEPAL zu haben. Ich freue mich auf Eure Teilnahme.

Dozent:in	Prof. Michaela Wolf; Prof Karin Paula Sander	Link Profs	Link LBs
Studiengang und Semester	ARC-BA-7		
Projekt oder Vertiefungsprojekt	Vertiefungsprojekt		
Prüfungsleistung	PSTA		
ECTS / SWS	9 ECTS / 5 SWS		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Kursbeschreibung



Urban Rebirth – poetische Transformationen vor tradierter Kulisse
Brixen / Bressanone - gelegen in Südtirol - ist einerseits sehr historisch geprägt und andererseits durch überproportionalen Tourismus maximal gefordert. Trotz herausragender Lage, struktureller Stärke und paradiesischem Kontext, büßt der historische Stadtkern aufgrund dieser urbanen Gleichgewichtsstörung stark an Lebensqualität ein.

Bereits vor ein paar Semestern haben Studierende aus Italien und der TH Rosenheim mit großem Erfolg revitalisierende, urbane Implantate für die Stadt entwickelt und die Brixener damit herausgefordert. Im Nachgang dieses Wettbewerbes scheint der Umgang mit den Potenzialen von Leerständen eine der Stellschrauben der Zukunft zu sein. Aber nicht nur Brixen verliert in seiner Resilienz durch Leerstand, eigentlich ist diese Entwicklung seit Jahren symptomatisch für ganz viele Innenstädte. In unzähligen Projekten wurde daher der Leerstand in Innenstädten bereits thematisiert und als Potenzial erkannt - aber oft mündeten die Studien in reine Ersatzmaßnahmen, schnelle Ideen ohne große Haltbarkeit und ohne das Verhalten der Stadt nachhaltig zu interagieren. Es fehlt oft an konzeptionellen, soziokulturellen, ethnografischen, experimentellen, psychoästhetischen und hybriden Tiefenbohrungen, sowie an präzisen architektonischen Setzungen.

Der Umgang mit Leerständen scheint komplexer als bisher angenommen. Auf jeder Ebene des Projektes müssen daher prothetische Passungen für die Zukunft gefunden werden. Mehr als Transformation formuliert das Wort "Rebirth" eine gänzlich neue Schaffung und markiert gleichsam unser Entwurfsziel. Die Herausforderung stellt dabei das Arbeiten mit neuen, unkonventionellen Umgangsweisen dar, um außergewöhnlichste, grenzüberschreitende und völlig neue Konstellationen zu erarbeiten. Dabei richtet sich der Blick dieser Studie tief ins Innere der baulichen Struktur, der Stadttypologie, der Nutzer und der Funktion. Durch die oben skizzierte ambivalente Ausnahmesituation Brixens, thematisieren wir vielleicht die "Hinterzimmer" der Stadt, schauen eher auf das Abseitige und stören den Rhythmus. Vielleicht nutzen wir die Leerstände aber auch zur maximalen Potenzierung der Präsenz. Alles ist möglich!

Wir bieten das Projekt sowohl für Innenarchitektur, als auch für Architektur an und arbeiten in interdisziplinären Teams. Durch Workshops, Gastkritiken und Exkursionen werden wir das Projekt bereichern. Eine ausgewählte Jury wird das Projekt prämiieren.

Wir freuen uns auf das Projekt!!!